Nachbarschaftsarbeit

Verband für sozial-kulturelle Arbeit

Nachbarschaftsarbeit ist gemeinwesenorientierte, zielgruppen- und bereichsübergreifende soziale Arbeit. Nachbarschaftsarbeit trägt dazu bei, Lebensbedingungen so zu gestalten, dass Menschen entsprechend ihrer Bedürfnisse in ihrer Nachbarschaft zufrieden(er) leben können. Nachbarschaftsarbeit findet in Nachbarschaftshäusern statt.[1]

Nachbarschaftsarbeit fördert Begegnung, Gemeinschaft und Selbsthilfe vor Ort.

Nachbarschaftsarbeit richtet sich nach den Interessen und Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie organisiert kommunikationsfördernde, generationsübergreifende und integrierende Aktivitäten. Bedarfe von Gruppen, die häufig von Teilhabe ausgeschlossen sind, finden besondere Berücksichtigung. Soziale, kulturelle und gesundheitsfördernde Aktivitäten werden verknüpft. Hierfür stehen einladend gestaltete, gut erreichbare und barrierefreie Räume zur Verfügung.

Nachbarschaftsarbeit bietet individuelle Hilfeleistung und Angebote der sozialen und kulturellen Daseinsvorsorge durch geeignete professionelle Unterstützung an oder vermittelt diese.

Nachbarschaftsarbeit stärkt Demokratie, Toleranz und Vielfalt.

Durch die Stärkung von Toleranz und demokratischem Handeln sowie der Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen gibt Nachbarschaftsarbeit wichtige Impulse undemokratischen, intoleranten und fremdenfeindlichen Positionen entgegenzutreten. Nachbarschaftsarbeit ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Nachbarschaftsarbeit fördert Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

Nachbarschaftsarbeit ist ressourcenorientiert, arbeitet am Willen der Menschen entlang und wirkt aktivierend. Alle Aktivitäten sind freiwillig und laden zum verantwortlichen Mittun ein. Nachbarschaftsarbeit fördert bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement in der Nachbarschaft.

Nachbarschaftsarbeit schafft Beteiligungsmöglichkeiten, unterstützt Partizipation und selbstorganisierte Initiativen, indem sie dialogische Prozesse zwischen den beteiligten Menschen und Institutionen organisiert.

Nachbarschaftsarbeit schafft Netzwerke und koordiniert.

Nachbarschaftsarbeit bringt unverbundene Einrichtungen miteinander in Kontakt. Verschiedene Handlungsbereiche werden ressortübergreifend (Wohnen, Gesundheit, Jugend, Arbeit, Kultur, Soziales, Bildung etc.) integriert gedacht und fachübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Professionen, Institutionen, Ämter gefördert. Durch Nachbarschaftsarbeit verbinden sich stadtplanerische Aktivitäten und Aspekte der professionellen Sozialplanung mit den vielfältigen Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner.

Nachbarschaftsarbeit fördert den Aufbau und die Weiterentwicklung von Netzwerken der Bewohnerinnen und Bewohner, der professionellen Akteure sowie übergreifender Netzwerke. Dabei ist auch gesamtkommunales Denken und Handeln gefragt, denn Nachbarschaftsarbeit und die Entwicklungen in der Nachbarschaft stehen in Bezug zu kommunalen, landesweiten, gesamt-gesellschaftlichen und auch internationalen Entwicklungen.

der Vorstand des VskA // Mai 2018

[1] Für „Nachbarschaftshaus“ gibt es andere Begriffe, z.B. Stadtteil-/ Begegnungs-/Quartiers-/Nachbarschaftszentrum oder -treff, Bürgerhaus, Nachbarschaftsheim oder Mehrgenerationenhaus etc. Große sachliche Unterschiede in der Bedeutung sind kaum festzustellen; die Bezeichnungen werden idR synonym verwendet.